

Deutscher Bundestag
Parlamentarischer Beirat
f. nachhaltige Entwicklung

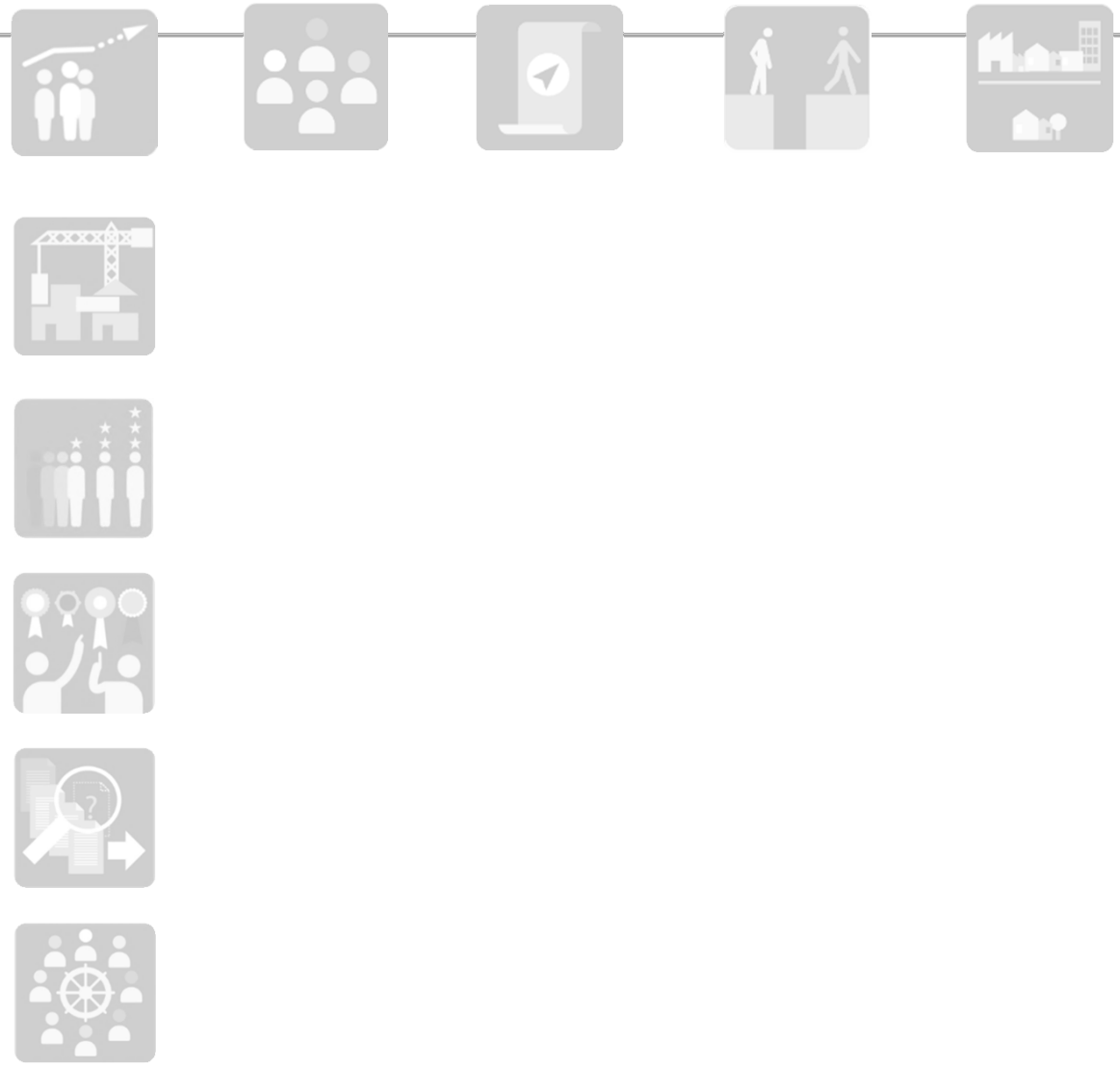
Ausschussdrucksache
19(26)56-1

Strukturanforderungen an ein zukunftsfähiges Bildungssystem

Kai Maaz

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Worum soll es gehen?



Worum soll es gehen?



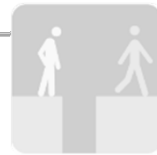
1. Übergreifende Trends und Problemlagen



2. Zentrale Herausforderungen für Bildungspolitik, -praxis und -forschung



Worum soll es gehen?

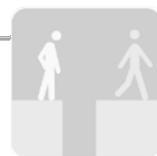


1. Übergreifende Trends und Problemlagen



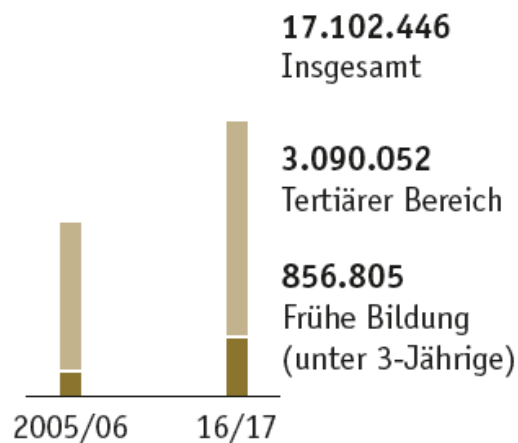
2. Zentrale Herausforderungen für Bildungspolitik,
-praxis und -forschung





(1) Zuwachs an Bildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern

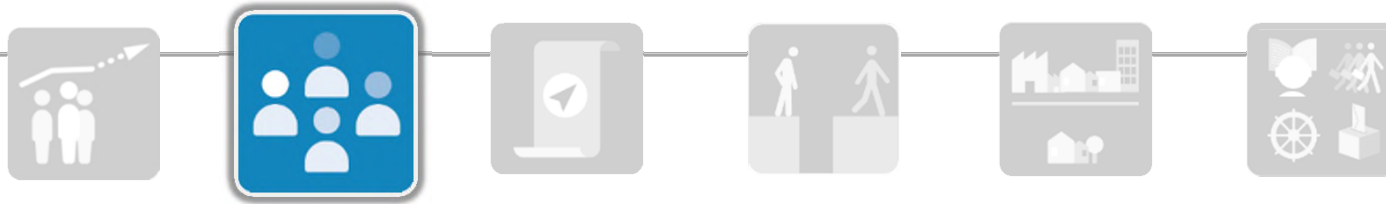
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer



- **Anzahl der Geburten** steigt seit 5 Jahren an, erst ab 2021 wird mit einem langsamen Rückgang gerechnet
- Deutlicher Rückgang in der Zuwanderung seit 2015, jedoch **weiter positives Wanderungssaldo**
- **Zunehmende Müttererwerbstätigkeit** in Paarfamilien im letzten Jahrzehnt und **steigender Betreuungsbedarf**

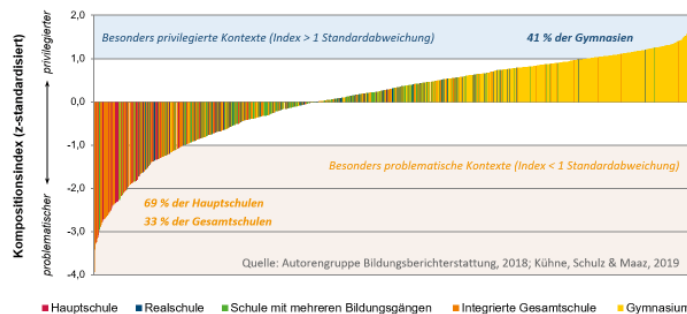
Anstieg der **Anzahl an Bildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern**, maßgeblich im Bereich der **frühen Bildung** und im **Hochschulwesen**

Übergreifende Trends und Problemlagen



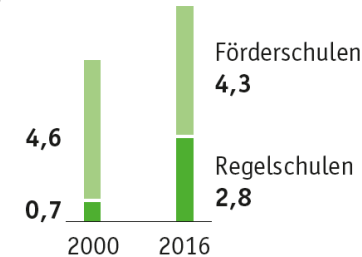
(2) Wachsende Heterogenität in den Bildungseinrichtungen

- Zunahme **inklusionsorientierter Betreuung** in der frühen Kindheit
- Heterogenität **zwischen Institutionen**



- Weiter **steigende Förderquote** im Schulwesen bei zunehmender Inklusion – ohne substanziellen Abbau der Förderschulen

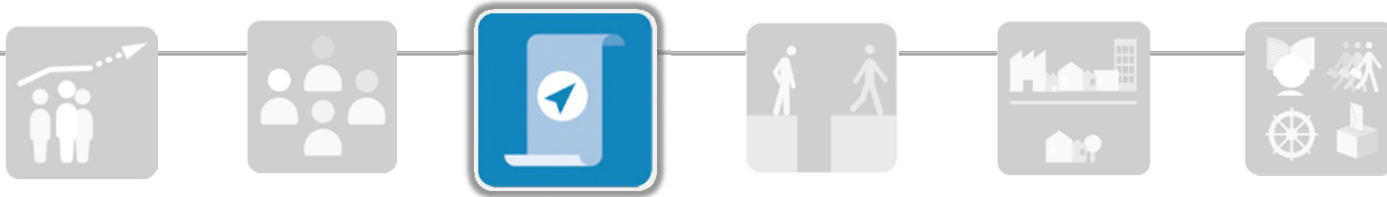
Förderquote in %



- Steigende Anzahl von **Studierenden aus dem Ausland**

Wachsende Heterogenität in allen Bildungsbereichen in Bezug auf **Migration, Inklusion** und **sozialer und leistungsbezogener Zusammensetzung**

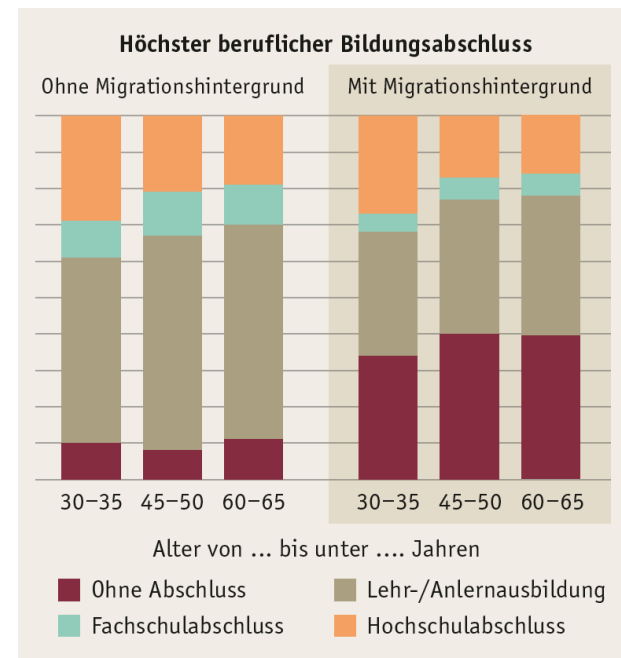
Übergreifende Trends und Problemlagen



(3) Trend zu höherer Bildung

- Immer mehr Schülerinnen und Schüler streben die Hochschulreife an und erreichen diese
- Zuwachs der Übergangsquote von der Grundschule zum Gymnasium
- Mehr Absolventen mit Abitur
- Keine Veränderung bei Geringqualifizierten

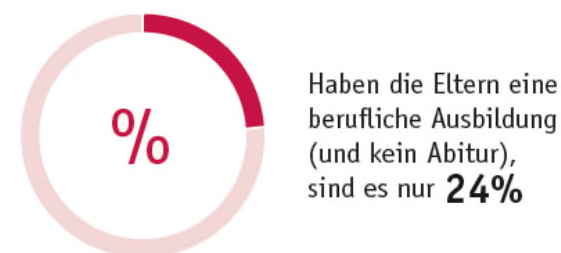
Bildungsstand der Bevölkerung nimmt weiter zu – nahezu unverändert bleibt aber der Anteil ohne Berufsabschluss



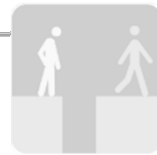


(4) Anhaltende Disparitäten zwischen Bildungsbenachteiligten und Leistungsspitze

- Soziale Disparitäten der **Bildungsbeteiligung** und des **Kompetenzerwerbs**
- Vergrößerung der Gruppe der **Leistungsschwachen und der Leistungsstarken** von 2001 bis 2016 im Grundschulbereich
- Bildungsdisparitäten können sich über den Bildungsverlauf **vergrößern**



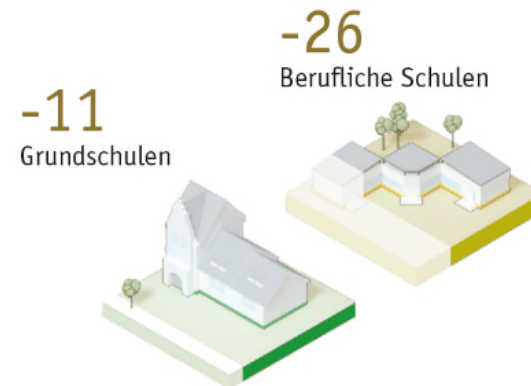
Bei positiven Entwicklungen nach wie vor **große soziale Disparitäten** in allen Bildungsbereichen



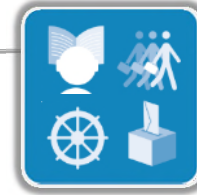
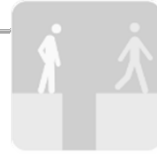
(5) Unterschiedliche Entwicklungsperspektive von Bildungsregionen

- Unterschiedliche Herausforderungen in **strukturschwachen** und **-starken Regionen**, ein **bedarfsgerechtes Bildungsangebot** zu sichern
- **Rückgang der Bildungseinrichtungen** in überwiegend ostdeutschen Landkreisen und kreisfreien Städten von 2006 bis 2016 in %

Zur **Entstehung von Disparitäten** im Bildungssystem tragen auch unterschiedliche **regionale Entwicklungen** bei

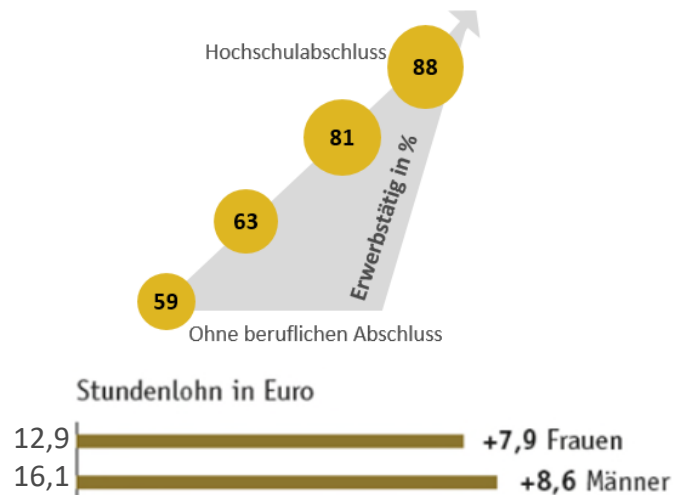


Übergreifende Trends und Problemlagen



(6) Bedeutung von Bildungsprozessen für Individuum und Gesellschaft

- **Bildung lohnt sich für das Individuum** im Erwerbsleben und über den Arbeitsmarkt hinaus – für **Frauen und Männer** jedoch in **unterschiedlichem Maße**



Änderungen im Bildungssystem entfalten unterschiedliche Wirkungen

- so ist durch den Ausbau der **Kindertagesbetreuung** die Inanspruchnahme in Westdeutschland deutlich gestiegen, ...
- ... und ein **früherer Beginn der Kindertagesbetreuung** zahlt sich in Form **höherer Kompetenzen** bei Schulbeginn aus, ...
- ... **andere Struktur- und Steuerungsmaßnahmen** führen **weniger zu klar ausweisbaren Erträgen**

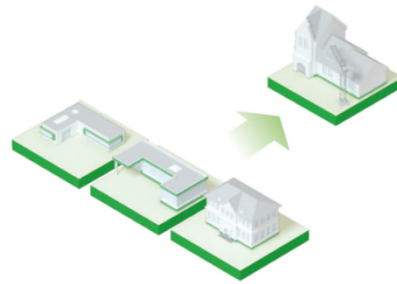
Zentrale Herausforderungen



Zentrale Herausforderungen



Ausbau und Umbau der Bildungseinrichtungen



Immer mehr Schulen bieten verschiedene Bildungsgänge bzw. mehrere Abschlussoptionen an – unterschiedliche Strukturierung und Bezeichnung der Schularten in den Ländern erschwert allerdings die Vergleichbarkeit

→ Problem der Erkenn- und Vergleichbarkeit von Bildungsangeboten über Ländergrenzen



Zunehmende Digitalisierung als Herausforderung und Chance:

- Wann sollen digitale Medien wie zu welchem Zweck bei wem eingesetzt werden
- Welche Ziele werden verfolgt?
- Wie ist die Nachhaltigkeit gesichert?



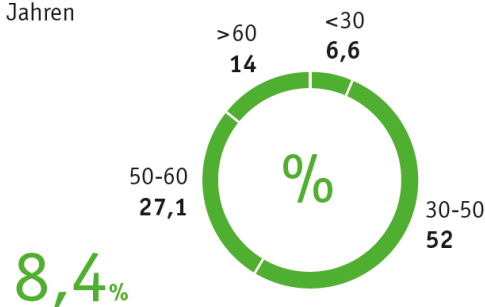
(1) Organisationsmittel	Pädagogisch-organisatorischer Einsatz		
	Außerinstitutionell z.B. Lemplaner-Apps	z.B. Kursmanagement-Systeme	Institutionell z.B. elektron. Teilnehmerdaten
(2) Lehr-Lern-Mittel	Informell/ selbstorganisiert z.B. Online Tutorials	Didaktisiert/ formalisiert z.B. Vokabel-Apps	z.B. Geometrie-Software
(3) Lehr-Lern-Werkzeug	Handhabung und Anwendung	Gestaltung und Modifikation	Interaktion und Mitwirkung
	... von Lernhalten mit digitalen Technologien (z.B. Folien, Textverarbeitung)	... von digitalen Technologien als Lerninhalt (z.B. Skripte, Makros, Apps)	... in Kommunikations- und Gemeinschaftsprozessen (z.B. Lernplattformen)
(4) Lehr-Lern-Gegenstand	Erwerb und Anwendung von Wissen über ...		
	... typische Anwendungen und Funktionen sowie deren Nutzen	... Prinzipien der Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung	... Wechselwirkungen und Normen

Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2020



Personalentwicklung und Personalausbau

Lehrkräfte 2016 im Alter
von unter 30 bis über
60 Jahren



8,4%

Seiteneinsteiger bei
den Neueinstellungen

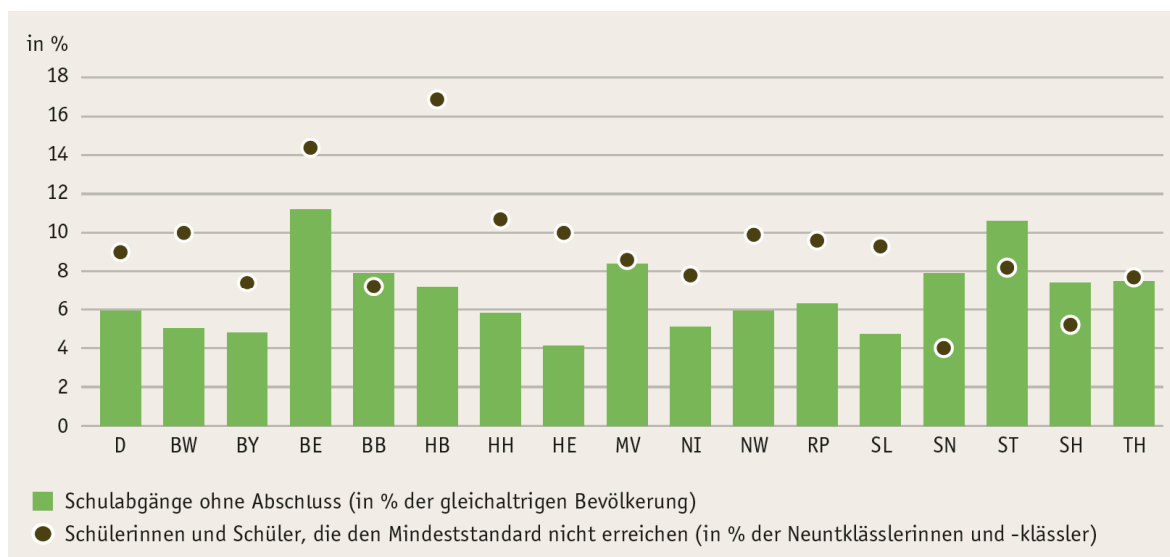
Hoher Anteil älterer
Lehrkräfte und immer mehr
Seiteneinsteigerinnen und
Seiteneinsteiger im
Schuldienst
(0 bis zu 35 % im
Ländervergleich)

- In der **frühen Bildung** auch künftig hohe Ersatz- und Mehrbedarfe
- Frage der „richtigen“ **Qualifikation** über alle Bildungsbereiche – Erstqualifikation und Weiterqualifikation
- Frage der „angemessenen“ Entlohnungsstruktur in allen Bildungsbereichen
- Welche **Arbeitszeitmodelle** sind angemessen?



Verständigung über Qualitätsmaßstäbe

Vor allem in den östlichen Ländern überdurchschnittlich viele Schulabgänger ohne Abschluss, bei unterdurchschnittlichen Schüleranteilen, die den Mindeststandard (Lesekompetenz) nicht erreichen



Offene Fragen des Auf- und Ausbaus von **Ganztagsangeboten**: Träger/institutionelle Anbindung, Dauer/Öffnungszeiten, Art und Qualifikation des Personals, (pädagogische) Ziele und Qualität

Bildungsgerechtigkeit, was ist gemeint? Welche **bildungspolitischen Ziele** werden verbunden, welche Rolle spielen individuelle Förderung und Ganzttag? Bildungsgerechtigkeit und **Spitzenförderung**?



Veränderte Datengrundlagen für formativ ausgerichtete Qualitätsentwicklung

- Mangel an **Indikatoren**, mit denen die Entwicklung des Bildungssystems in Bezug auf **Leistungsaspekte** beschrieben werden kann – Trendstudien zur Einschätzung des Lernerfolgs bislang **nur im Primar- und Sekundarbereich I** implementiert, → **kein vergleichbares Monitoring für den Sekundarbereich II**
- Für andere Bildungsbereiche sind bezogen auf Leistungsmerkmale keinerlei vergleichbare Einschätzungen im Trendvergleich möglich, z.B. vorschulischer Bereich
- **Wenig Wissen über die Wirkung** von Bildungsreformen und Maßnahmen über den Bildungsbereich
- Möglichkeiten der **datenbasierten Schul- und Unterrichtsentwicklung** sind wenig ausgeprägt

Koordinierte Steuerung als gemeinsame Gestaltungsaufgabe



- Die skizzierten Trends und Problemlagen stellen die Entscheidungsträger in Bildungspolitik, -verwaltung und -praxis vor eine Reihe gemeinsamer Herausforderungen
- Die übergreifenden gesamtgesellschaftlichen Anforderungen müssen sich auch in den Kooperationsstrukturen abbilden
- Entwicklung neuer Formen der Kooperation und Abstimmung zwischen Bund, Ländern, Kommunen sowie weiteren Trägern von Bildungseinrichtungen unter Einbezug weiterer Partner (z. B. zivilgesellschaftliche Akteure)
- Transparenz der Entwicklungsperspektiven, -schritte und -maßnahmen zur Sicherung einer breiten Akzeptanz von Steuerungsentscheidungen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Kai Maaz

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Rostocker Straße 6
60323 Frankfurt am Main

Warschauer Straße 34-38
10243 Berlin

✉ maaz@dipf.de